



Alzheimer Gesellschaft  
Gelsenkirchen e. V.

# Gut leben mit Demenz

Leitfaden der Alzheimer Gesellschaft  
Gelsenkirchen e. V.

- Nützliche Tipps und Informationen
- Angebote
- Umfangreicher Adressenteil

## Inhalt

Ist das eigentlich Demenz?	4
Welcher Arzt stellt die Diagnose?	6
Diagnose: Demenz. Was nun?	8
Demenz ist auch eine Angehörigen-Krankheit	8
Wie wird Demenz behandelt?	10
Zu Hause leben	11
Und wenn es zu Hause nicht mehr geht?	12
Rechtliche Fragen	14
Finanzielle Fragen	16
Mitglieder der Alzheimer Gesellschaft Gelsenkirchen e. V.	20
Angebote der Alzheimer Gesellschaft Gelsenkirchen e. V.	22

## Impressum

V. i. S. d. P.: Ingrid Wüllscheidt, Marita Ingenfeld  
Zweite Auflage: September 2014  
Textüberarbeitung: Ingrid Wüllscheidt, Marita Ingenfeld,  
Dr. Andreas Reingräber  
Redaktion: Ingrid Wüllscheidt, Marita Ingenfeld  
Layout: Barbara Floer, [www.floer-design.de](http://www.floer-design.de)  
Fotos: [www.ujesko.de](http://www.ujesko.de)

Alzheimer Gesellschaft Gelsenkirchen e. V.  
Vattmannstraße 2 - 8  
45879 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 169-3538  
[info@alzheimer-gelsenkirchen.de](mailto:info@alzheimer-gelsenkirchen.de)  
[www.alzheimer-gelsenkirchen.de](http://www.alzheimer-gelsenkirchen.de)



Vorstand (von links):  
Rita Brandt-Matz,  
Peter Spannenkrebs,  
Ingrid Wüllscheidt,  
Kerstin in der Beek,  
Marita Ingenfeld,  
Dr. Andreas Reingräber

## Vorwort

In Deutschland leben gegenwärtig etwa 1,5 Millionen Demenzkranke; zwei Drittel von ihnen sind von der Alzheimer-Krankheit betroffen. Jahr für Jahr treten mehr als 300.000 Neuerkrankungen auf. Auch in Gelsenkirchen nimmt die Zahl der Demenzkranken kontinuierlich zu. Von den ersten Auffälligkeiten, über den Schreck der Diagnose und weiter über den häufig beschwerlichen Weg der fortschreitenden Demenz steht die Alzheimer Gesellschaft Gelsenkirchen den Betroffenen und ihren Familien zur Seite. Mit dieser Broschüre möchten wir dazu ermutigen, den oft belastenden Weg nicht alleine zu gehen.

In Gelsenkirchen gibt es ein effektives Netzwerk, das Angehörigen und Betroffenen schnelle und kompetente Beratung und Unterstützung anbietet. Dieser Ratgeber gibt Antworten auf Fragen, die uns immer wieder gestellt werden. Er behandelt die Themen Diagnose, medizinische Behandlung und Betreuung. Er gibt Anregungen zu Wohnformen „wenn es zu Hause nicht mehr geht“ und er informiert über rechtliche und finanzielle Fragen.

Für die Alzheimer Gesellschaft  
Gelsenkirchen e. V. – an Ihrer Seite:

Ingrid Wüllscheidt, Vorsitzende

## Ist das eigentlich Demenz?

Vater möchte morgens gar nicht mehr aufstehen. Bei Mutter liegen überall kleine Erinnerungszettelchen. Tante erkundigt sich ständig „Wie spät ist es jetzt?“ Und der Onkel hat manchmal so komische Orientierungsstörungen. Häufig haben Angehörige und Betroffene schon längst selber gemerkt „da stimmt was nicht“. Aber woran erkennt man eigentlich Demenz? Wie merkt man, ob jemand altersvergesslich wird, oder an der häufigsten Form der Demenz, an Alzheimer, erkrankt ist?

**Auffälligkeiten  
medizinisch abklären**

Nur eine ärztliche Untersuchung kann sicher klären, ob ein Mensch dement wird oder an Alzheimer erkrankt ist. Vergesslichkeit, innere Unruhe, depressive Phasen, plötzlich auftretende leichte Erregbarkeit und Aggressivität, verlangsamtes Denken und Verstehen können Anzeichen einer Demenz sein. Auch Orientierungs-, Sprach- und Rechenschwierigkeiten und eine eingeschränkte Urteils- und Entscheidungsfähigkeit sollten auf jeden Fall medizinisch abgeklärt werden.

**Guter Rat:  
je früher, desto besser**

Deswegen ist es wichtig, sich so früh wie möglich professionellen Rat zu holen.

**Die Alzheimer Gesellschaft Gelsenkirchen e. V. bietet an jedem 1. und 3. Montag im Monat von 15 Uhr bis 16 Uhr nach telefonischer Absprache eine Sprechstunde an:**

Vattmannstraße 2 - 8, Raum 8  
45879 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 169-3538  
E-Mail: info@alzheimer-gelsenkirchen.de



Wo hört  
Vergesslichkeit  
auf? Wo fängt  
Demenz an?

### Weitere Beratungsmöglichkeiten zu Demenz in Gelsenkirchen

**Caritas Fachstelle Demenz**  
Kirchstraße 51  
45879 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 15806-46  
E-Mail: horizont@caritas-gelsenkirchen.de

**Fachstelle Demenz im  
St. Josef-Hospital**  
Rudolf-Bertram-Platz 1  
45899 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 504-7126  
E-Mail: demenzberatung@kkel.de

**Städtische Beratungsstelle PFAD**  
Vattmannstr. 2-8  
45879 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 169-2405  
E-Mail: pflegeberatung@gelsenkirchen.de

**Generationennetz  
Gelsenkirchen e.V.**  
Vattmannstr. 2-8  
45879 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 169-9854

Für Mitbürger/innen mit  
Zuwanderungsgeschichte  
gibt es Beratungsangebote,  
etwa auf türkisch und russisch.

**Anlaufstelle:  
Demenz-Servicezentrum für  
Menschen mit Zuwanderungs-  
geschichte**  
Paulstraße 4  
45889 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 60483-20  
E-Mail: info@awo-gelsenkirchen.de

## Welcher Arzt stellt die Diagnose?

Der Erkrankte erkennt oft nicht, dass er selbst betroffen ist. Somit kann die Krankheitseinsicht ein langwieriger Prozess werden, oder sie entsteht gar nicht.

Häufig gibt es deswegen bei Betroffenen und Angehörigen unterschiedliche Ansichten, ob ein Arztbesuch mit einer Untersuchung zur Diagnosestellung überhaupt notwendig ist.

Bei der Diagnose einer Demenz spielt der Hausarzt, der den Patienten oft Jahrzehnte kennt, eine wichtige Rolle. Unterstützung bei der Diagnostik und Stadienbestimmung ist möglich und oft sinnvoll durch die medizinischen Fachbereiche Geriatrie, Neurologie und Gerontopsychiatrie, sowohl in den ambulanten Praxen, als auch im Krankenhausbereich.

Die Diagnose kann in der Praxis oder im Krankenhaus gestellt werden



Das Stadium der Demenz erkennt der Hausarzt in Zusammenarbeit mit dem Facharzt für Neurologie, Geriatrie, Psychiatrie oder Gerontopsychiatrie



## Diagnose: Demenz. Was nun?

Die Diagnose steht. Nach vielen Untersuchungen und Gesprächen haben es Betroffene und Angehörige schwarz auf weiß: Sie oder ihre Verwandten sind an Demenz erkrankt. „Wie soll es jetzt weitergehen?“ fragen sich die Erkrankten und besonders die Angehörigen. Erste allgemeine Antworten auf diese Fragen geben die folgenden Kapitel

- | Wie wird die Demenz medizinisch behandelt?
- | Wo kann oder soll der oder die Betroffene in Zukunft leben?
- | Welche rechtlichen und finanziellen Fragen sind zu klären?

Selbstverständlich muss man jeden Menschen einzeln betrachten. Daher kann diese Broschüre nur einen ersten groben Überblick geben.

Individuellen Rat und Unterstützung erhalten Betroffene und Verwandte bei den zuvor genannten Beratungsstellen. Über weitere Angebote des Vereins und die Selbsthilfegruppen finden Sie Hinweise auf den Seiten 22 und 23.



Das hilft:  
Die Kommunikation mit Dementen lernt man in Angehörigen-Schulungen.

## Demenz ist auch eine Angehörigen-Krankheit

Viele Erkrankte bemühen sich anfangs ständig, die Krankheit zu „vertuschen“. Einige von ihnen können in einem späteren Stadium gut mit ihrer Demenz umgehen. Wirklich verzweifelt sind jedoch häufig die Partner, die direkten Verwandten, die Kinder oder die Nachbarn. Sie müssen miterleben, wie sich die Betroffenen verändern, sich verlaufen oder alltägliche Dinge verlernen. „Einige Erkrank-

te können sich selber nicht mehr richtig ankleiden, ziehen zuerst Hose und Hemd an und darüber dann die Unterwäsche“, berichtet Ingrid Wüllscheidt, selbst erfahrene Angehörige von dementen Schwiegereltern. Andere geistern nachts in der Wohnung herum und stören den Hausfrieden.

### Austausch und Angehörigen-Schulungen

In Selbsthilfegruppen tauschen Angehörige wertvolle Tipps und Erfahrungen aus. Das hilft! Die Kommunikation mit Menschen mit einer Demenz lernt man in Schulungen.

Gerade weil die Krankheitseinsicht der Betroffenen häufig gering oder kaum vorhanden ist, gestaltet sich der Alltag mit Dementen für die Lebenspartner, die ja zunächst Laien in Sachen Demenz sind, schwierig. Daher ist es wichtig, den Umgang und die Kommunikation mit Dementen in einer Angehörigen-Schulung zu lernen. Suchen Sie den Austausch mit anderen Angehörigen in einer Selbsthilfegruppe, um zu erfahren, wie diese mit ähnlichen Sorgen umgehen und welche Lösungen sie bereits gefunden haben.



Auch Kindern kann man Demenz erklären

## Wie wird Demenz behandelt?

Nach korrekt gestellter ärztlicher / fachärztlicher Diagnose der Demenz besteht die Behandlung aus verschiedenen Therapieformen. Neben einer individuellen medikamentösen Behandlung spielt die Förderung der körperlichen Aktivität (z.B. sporttherapeutische und physiotherapeutische Behandlung) eine große Rolle. Tagesstrukturierende Vorgaben und gezielte ergothera-

peutische Maßnahmen können den Lebensalltag der Erkrankten ebenfalls deutlich verbessern. Insgesamt ist durch all diese Maßnahmen der Verlauf der dementiellen Erkrankung günstig zu beeinflussen. Eine zu erwartende Verschlechterung lässt sich zeitlich verschieben; eine Heilung jedoch ist auch hierdurch nicht möglich.

## Zu Hause leben

Viele Menschen mit Demenz können weiterhin zu Hause leben. Welche Möglichkeiten gibt es, die Wohnsituation positiv zu verändern? Die häusliche Pflege kann durch ambulante Hilfeleistungen unterstützt werden. Tagespflegestätten, Betreuungsangebote für einige Stunden, Kurzzeitpflege,

Verhinderungspflege, haushaltsnahe Dienste sowie Selbsthilfegruppen ergänzen und unterstützen die Familien zu Hause. Gerade für die Angehörigen von Menschen mit Demenz, die zu Hause leben, bietet die Alzheimer Gesellschaft mit ihren Mitgliedern ein breites Hilfsangebot.

## Und wenn es zu Hause nicht mehr geht?

Wenn das Leben zu Hause in der eigenen Wohnung, ob mit oder ohne Familie, nicht mehr funktioniert, muss man nach neuen Lösungen suchen.

Inzwischen haben sich neben den altbekannten Pflegeheimen neue alternative Wohnformen für Senioren entwickelt. Es gibt barrierefreie Wohnungen und betreutes Wohnen. Bundesweit etabliert haben

sich in vielen Kommunen Haus- und Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz.

### Haus- und Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz

Hier leben die an Demenz Erkrankten selbstständig und selbstbestimmt wie in einer Familie. Sie sind in einen normalen Tagesablauf eingebunden und mit sinnvollen Beschäftigungen wie Post holen, Kartoff-

feln schälen, kleine Reparaturen ausführen oder Blumenpflege betraut. Angebote zur Freizeitgestaltung gehören ebenfalls dazu. In Gelsenkirchen gibt es derzeit bei unterschiedlichen Trägern schon mehrere solcher Einrichtungen.

### Pflegeheim

Auch der Einzug in ein Pflegeheim kann jetzt die richtige Entscheidung sein. Demen-

zerkrankungen sind inzwischen die häufigste Ursache für die Aufnahme in einer stationären Pflegeeinrichtung. Mittlerweile liegt der Anteil der dementen Bewohner in Pflegeheimen häufig bei über 70 Prozent. Die Heime versorgen besonders Patienten in weiter fortgeschrittenen Stadien der Erkrankung. Immer mehr Heime bieten auch familienähnliche Hausgemeinschaften an.



Eingebunden sein und gebraucht werden in einem geregelten Tagesablauf

## Welche rechtlichen und finanziellen Fragen sind zu klären?

„Meine Mutter hat Alzheimer. Darf Sie denn überhaupt noch Auto fahren?“, ist häufig eine der ersten Sorgen, die aufkommen. Ob Sie zu Hause oder im Heim leben, es gibt noch einige andere wichtige rechtliche und finanzielle Fragen, besonders im Zusammenhang mit der Pflegekasse und der Pflegestufe, die zu bedenken und zu klären sind. Bei allen diesen Fragen stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

### Rechtliche Fragen

#### Autofahren

In Deutschland gibt es keine klare Regelung, ob ein Mensch mit Demenz weiterhin selber Auto fahren darf oder nicht. Obwohl klar ist, dass jede Demenzerkrankung im weiteren Verlauf zur Fahruntüchtigkeit führt.

Als Angehörige sollten Sie offen und ehrlich mit dem Betroffenen darüber sprechen. Denn häufig ist die Einsicht in die schwindende Fahrtüchtigkeit gering. Unterstützung bietet Ihnen dabei ärztlicher Rat. Jeder, auch eine unabhängige Person, kann ein Fahrtauglichkeitsgutachten beantragen.

#### Geschäftsfähigkeit und Vollmachten

Die Diagnose Demenz kann die Geschäftsfähigkeit erheblich beeinträchtigen. Die rechtliche Vertretung der erkrankten Person können Angehörige jetzt lediglich über die rechtliche Betreuung oder eine Vollmacht übernehmen. Um eine Vollmacht zu erteilen, muss der Vollmachtgeber jedoch noch voll geschäftsfähig sein.

Deswegen sollte die Vollmacht bei einem Notar oder der städtischen Betreuungsstelle ausgestellt werden, die jeweils die Geschäftsfähigkeit überprüfen.

#### Vorsorgevollmacht

Eine Vorsorgevollmacht gestattet dem Bevollmächtigten die gesamte rechtliche Vertretung in den Bereichen, die in der Vollmacht genannt sind (etwa Vermögenssorge für Bankgeschäfte und Immobilienbesitz, Gesundheitsvorsorge für die Einwilligung in die ärztliche Behandlung). Liegt eine gültige Vollmacht vor, wird in der Regel keine rechtliche Betreuung eingerichtet.



Mit Vollmachten und Verfügungen vorsorgen.

#### Rechtliche Betreuung

Menschen, die ihre Alltagsgeschäfte nicht mehr selber regeln können, können unter rechtliche Betreuung gestellt werden. Das ist Aufgabe des Betreuungsgerichts. Das Gericht setzt den Betreuer (rechtlichen Vertreter) ein und überwacht ihn. Der Betreuer muss laut Gesetz alle Entscheidungen zum Wohle und im Sinne des Betreuten treffen. Die Betreuung ist zeitlich befristet und kann von Angehörigen, die dazu in der Lage sind, oder Berufsbetreuern übernommen werden. Bei dauerhaft beeinträchtigenden medizinischen Maßnahmen oder einer

Unterbringung in einer geschlossenen Abteilung wird immer zusätzlich das Betreuungsgericht mit einbezogen.

#### Betreuungsverfügung

Die Betreuungsverfügung ist eine Wunschäußerung. Darin legt eine Person fest, wen sie als rechtlichen Betreuer wünscht oder wie sie im Falle einer Betreuung leben möchte. Die Betreuungsverfügung ist nicht an die volle Geschäftsfähigkeit des Verfassers gebunden. Allerdings ist die Verfügung für den Betreuer oder den Richter bindend – vorausgesetzt die Person hat noch die





in der Verfügung geäußerten Wünsche, beziehungsweise der gewünschte Betreuer ist selber noch zu einer Betreuung in der Lage. Die Betreuungsverfügung sollte, wie alle wichtigen Dokumente, unterschrieben und in Kopie bei den betroffenen Personen hinterlegt werden.

#### **Patientenverfügung**

Ihre medizinischen Behandlungswünsche, für den Fall, dass Sie selber nicht mehr entscheidungsfähig sind, halten Sie in einer schriftlichen Patientenverfügung fest. Sie sollte alle zwei Jahre neu unterschrieben werden. Sinnvoll ist die Patientenverfügung in Kombination mit einer Vorsorgevollmacht (mit Bereich Gesundheitsvorsorge) oder einer Betreuungsverfügung.

#### **Versicherungen**

Einige Versicherungen, unter anderem Haftpflichtversicherungen, verlangen, dass ihnen die Diagnose „Demenz“ mitgeteilt wird. Allerdings gehen verschiedene Versicherungen unterschiedlich damit um. Erkundigen Sie sich!

### **Finanzielle Fragen**

#### **Pflegeversicherung und Pflegestufen**

Die Pflegeversicherung sieht Leistungen für Versicherte in Abhängigkeit von ihrer Pflegebedürftigkeit vor. Es gibt drei Pflegestufen. Die Versicherten werden, je nach Umfang des grundpflegerischen Hilfebedarfs, in eine dieser drei Pflegestufen eingestuft.

#### **Finanzierung der Pflege und andere Leistungen der Pflegekasse**

Die Leistungen der Pflegeversicherung werden in Form von Pflegegeld für pflegende Angehörige oder als Pflegesachleistung durch einen ambulanten Pflegedienst oder bei stationärer Unterbringung erbracht. Besteht Pflegebedürftigkeit unterhalb der Kriterien für eine Pflegestufe oder reichen die Leistungen der Pflegeversicherung trotz Pflegestufe nicht aus, um die erforderliche Pflege sicherzustellen, können Sie beim Sozialamt „Hilfe zur Pflege“ beantragen.

#### **Zusätzliche Leistungen der Pflegekasse**

Außerdem können Leistungen wie Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege und Mittel für die seniorengerechte Anpassung der Wohnung beantragt werden. ➤

„Wer sich professionell beraten lässt, hat bessere Aussichten auf Erfolg, wenn er einem Leistungsbescheid widerspricht“, sagt Ingrid Wüllscheidt, die Vorsitzende.





### Zusätzliche Betreuungsleistungen

Die sogenannte Verhinderungspflege ist vorgesehen, wenn pflegende Angehörige kurzfristig verhindert sind (etwa wenn die Pflegenden selber krank sind oder in Urlaub fahren).

### Antragsverfahren Pflegestufe mit Gutachten

Damit der oder die Erkrankte Pflegeleistungen oder seine Angehörigen Pflegegeld von der Pflegeversicherung erhalten, muss der Versicherte selbst oder sein gesetzlicher Vertreter einen Antrag auf Pflegeleistungen stellen. Hier reicht ein Anruf bei Ihrer Krankenkasse. Ist der Antrag gestellt, schickt der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) nach etwa vier bis fünf Wochen einen Gutachter.

### Was ist der MDK?

Der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) ist der sozialmedizinische Beratungs- und Begutachtungsdienst der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Er prüft nach dem bundesweit gültigen Pflegeversicherungsgesetz, ob die Voraussetzungen für Pflegebedürftigkeit oder für zusätzliche Betreuungsleistungen erfüllt sind. Dafür schickt er einen Gutachter. ➤

### Was macht der Gutachter?

Der Gutachter des MDK begutachtet den Antragsteller, um zu prüfen, ob er oder sie pflegebedürftig ist. Er empfiehlt eine Pflegestufe, macht Vorschläge zu Maßnahmen der Prävention und Rehabilitation und gibt Empfehlungen über Art und Umfang von Pflegeleistungen.

### Besondere Schwierigkeiten für Demenzkranke bei der Einstufung

Gerade für Demenzkranke ist es häufig schwierig, in die richtige Pflegestufe eingestuft zu werden. „Bei der Begutachtung werden bestimmte Fähigkeiten überprüft, etwa körperliche Defizite, die bei Demenzkranken gerade eben nicht im Vordergrund stehen“, erläutert die Sachverständige Ingrid Wüllscheidt. Auch und gerade der wechselnde Zustand – an einem Tag ist der Erkrankte in einer sehr guten Verfassung, am anderen Tag kann er wiederum nichts – machen Schwierigkeiten bei der Einstufung in die richtige Pflegestufe.

### Der Leistungsbescheid

Der Medizinische Dienst der Krankenkassen teilt das Ergebnis der Begutachtung der Pflegeversicherung des Versicherten mit. Die Pflegeversicherung

schickt dann ihrem Versicherten einen Leistungsbescheid, in dem steht, ob eine Pflegestufe anerkannt und Betreuungsleistungen bewilligt oder abgelehnt werden.

### Widerspruch lohnt sich

Nun muss sich der Versicherte entscheiden, ob er den Leistungsbescheid akzeptiert oder Widerspruch einlegt. Denn er hat das Recht, das Gutachten des MDK einzusehen und Widerspruch gegen den Bescheid der Pflegeversicherung einzulegen.

### Unabhängige Unterstützung

Widerspruch kann man mit oder ohne eigenen Sachverständigen einlegen. Hilfe bekommen Sie bei der Alzheimer Gesellschaft. Bei einer zweiten Begutachtung kommt ein anderer Gutachter des MDKs als beim ersten Mal. Auch nach einer zweiten Begutachtung kann es zu einer wiederholten Ablehnung kommen. Wer dagegen klagt und seinen Widerspruch argumentativ gut begründen kann, hat allerdings gute Chancen auf Erfolg.

## Träger und Einrichtungen als Mitglieder der Alzheimer Gesellschaft Gelsenkirchen e. V.:

### Amalie-Sieveking-Haus

Hans-Böckler-Allee 2,  
45883 Gelsenkirchen  
0209 941150  
amalie-sieveking-haus@  
johanneswerk.de

### APD Ambulante Pflegedienst GE GmbH

Pastoratstraße 1, 45879 Gelsenkirchen  
0209 92305-00  
info@apd.de

### AWO Unterbezirk Gelsenkirchen / Bottrop Demenz-Servicezentrum NRW für Menschen mit Zuwande- rungsgeschichte

Paulstraße 4,  
45889 Gelsenkirchen  
Ansprechpartnerinnen:  
Elena Maevskaia, 0209 60483-28  
elena.maevskaia@demenz-  
service-migration.de  
Serpil-Sehray Kilic, 0209 60483-29  
serpil.kilic@demenz-service-  
migration.de  
Bedia Torun, 0209 - 60483-20  
bedia.torun@demenz-service-  
migration.de

### AWO Seniorenzentrum Gelsenkirchen Horst

Marie-Juchacz-Weg 16,  
45899 Gelsenkirchen  
0209-951 930  
Sz-ge-horst@awo-ww.de

### AWO Seniorenzentrum Uhlenbrock

Mühlenstraße 124,  
45869 Gelsenkirchen  
0209-600 60  
sz-ge-hassel@awo-ww.de

### AWO Seniorenzentrum Grenzstraße

Grenzstraße 49-51,  
45881 Gelsenkirchen  
0209-4094 0  
sz-ge-schalke@awo-ww.de

### AWO Seniorenzentrum Haus Darl

Darler Heide 59  
45891 Gelsenkirchen  
0209-70 30  
sz-erle-ge@awo-ww.de

### Caritas Fachstelle Demenz

Kirchstraße 51, 45879 Gelsenkirchen  
0209 15806-46  
horizont@caritas-gelsenkirchen.de  
Fachstelle Demenz im  
St. Josef-Hospital:  
Rudolf-Bertram-Platz 1,  
45899 Gelsenkirchen  
0209 504-7126  
demenzberatung@kkel.de

### Caritas Haus St. Anna

Märkische Straße 19,  
45888 Gelsenkirchen  
0209 389090  
gabriele.borchmann@caritas-  
gelsenkirchen.de

### Caritas Alten u. Pflegeheim Liebfrauenstift

Ruhrstraße 27, 45881 Gelsenkirchen  
0209 982790  
elisabeth.baier@caritas-  
gelsenkirchen.de

### Caritas Bruder-Jordan-Haus im Nachbarschaftszentrum Löchterheide

Pfefferackerstraße 67,  
45894 Gelsenkirchen  
0209 386650 und 0209 3866533  
markus.pudel@caritas-  
gelsenkirchen.de

### Caritas Ambulante Pflege Koordinierungsstelle Betreuungs- und Entlastungsdienste

Goldbergstraße 11a,  
45894 Gelsenkirchen  
0209 40239810

### Curanum-Franziskus-Haus

Hagenstraße 16-18,  
45894 Gelsenkirchen  
0209 933144-0  
franziskushaus@curanum.de

### CURA-Seniorenzentrum Gelsenkirchen GmbH

Leithestraße 63-65,  
45886 Gelsenkirchen  
0209 17997800  
gelsenkirchen.einrichtung@  
cura-ag.com

### Elisabeth-Krankenhaus GmbH Klinik für Geriatrie/ Geriatriische Frührehabilitation

Cranger Straße 226,  
45891 Gelsenkirchen  
0209 7003-0  
info@elisabeth-krankenhaus-ge.de

### Evangelische Kirchengemeinde Bulmke

Florastraße 119, 45888 Gelsenkirchen  
Seniorenbüro mOsaiK: 0209 86587  
Häuslicher Entlastungsdienst:  
0151 156666656  
ge-kg-bulmke@kk.ekvw.de

### Evangelische Kliniken Gelsenkirchen GmbH Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie

Munckelstraße 27,  
45879 Gelsenkirchen  
0209 160 1501  
neurologie@evk-ge.de

### Evangelisches Seniorenstift gGmbH

Husemannstraße 104,  
45879 Gelsenkirchen  
0209 16066305  
czerlikowski@meine-diakonie.de

### Familien- und Krankenpflege

Bismarkstraße 66,  
45888 Gelsenkirchen  
0209 899911  
F.u.K.Gelsenkirchen@t-online.de

### Horizonte Ingrid Wüllscheidt Freiberufliche Dozentin und Pflegesachverständige

Fersenbruch 137, 45883 Gelsenkirchen  
0209 9442758  
wuellscheidt@horizonte-ge.de

### Johanniter-Stift

Herforder Straße 16,  
45892 Gelsenkirchen  
0209 7005-0  
info-gelsenkirchen@  
johanniter-stift.de

### St. Josef-Hospital

Kath. Kliniken Emscher-Lippe GmbH  
Klinik für Geriatrie/Geriatriische  
Tagesklinik  
Rudolf-Bertram Platz 1,  
45899 Gelsenkirchen  
0209 5045100  
areingraeber@kkel.de

### MEDICARE Pflegedienst GbR

Am Schillerplatz 7,  
45883 Gelsenkirchen  
0209 9442244  
info@medicare-ge.de

### Praxis Dr. Friedrichs & Spivak Fachärzte für Neurologie, Psychi- atrie und Psychotherapie

Mühlenstraße 5-9,  
45895 Gelsenkirchen  
0209 45021-20/25  
praxisfriedrichs@neurologie-buer.de  
praxispivak@neurologie-buer.de

### Rechtsanwaltskanzlei Oliver Prütz & Olga Weber

Essener Straße 46,  
45899 Gelsenkirchen  
0209 54538  
ra-pruetz@gelsenet.de

### St. Vinzenz Haus

Kirchstraße 32, 45879 Gelsenkirchen  
0209 170040  
p.tuin@sanktvinzenz.eu

### Urologische Gemeinschaftspraxis im Medical Center Bergmanns- heil Buer (MCBB)

Zum Ehrenmal 21,  
45894 Gelsenkirchen  
0209 177 257-0  
info@urologie-mcbb.de

### Senioren- und Pflegeheime der Stadt Gelsenkirchen

Husemannstraße 53,  
45879 Gelsenkirchen  
0209 3897620  
schmidt@pflegeheime-  
gelsenkirchen.de

## Angebote der Alzheimer Gesellschaft Gelsenkirchen e.V.

**Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige in den Stadtteilen Buer, Bulmke, Bulmke-Hüllen, Erle, Feldmark und Horst.**  
Aktuelle Informationen unter  
Telefon: 0209 94574177

**Regelmäßige Sprechstunde jeden 1. und 3. Montag im Monat**  
Vattmannstr. 2-8, Raum 8  
45879 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 169-3538  
telefonische Anmeldung erwünscht!

**Tanztreff „Tanzen wie zu WEKA-Zeiten“**,  
Café SEL, Von der Recke Str. 14,  
45879 Gelsenkirchen,  
Telefon: 0209 15806-46 und 0209 43079677  
(letzter Donnerstag jeden Monats)

**Männergruppe „Ein Leben lang Schalke“**  
Seniorenzentrum Haus St. Anna, Märki-  
sche Str. 19, 45888 Gelsenkirchen, Tel. 0209  
389090 (jeden Freitag)

**Offene Vorstandssitzungen**  
Informationen unter Tel. 0209 169-3538



Die **Alzheimer Gesellschaft Gelsenkirchen e.V.** ist Mitglied und engagiert sich in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und Vereinen:

**AK Altenarbeit der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Gelsenkirchen (PSAG)**

**Generationennetz Gelsenkirchen e.V.**

**Forum Demenz Gelsenkirchen**

**AG der Gelsenkirchener Behindertenverbände und Selbsthilfegruppen (AGB)**

**Forum ‚Herausforderung Inklusion‘**

**Bundesverband der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.**

**Landesverband der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.**

**Dachverband:**

**Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.**

Friedrichstr. 236

10969 Berlin

Tel. 030 2593795 – 0

**Alzheimer Telefon / Hotline 01803 / 171017**

info@deutsche-alzheimer.de

www.deutsche-alzheimer.de

**Schirmherr:**

**Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen**

**Frank Baranowski**

**Spenden und Mitgliedschaft**

Wir freuen uns jederzeit über neue Mitglieder und über Geldspenden!

**Alzheimer Gesellschaft Gelsenkirchen e.V.**

Vattmannstraße 2 – 8

45879 Gelsenkirchen

0209 169-3538

info@alzheimer-gelsenkirchen.de

www.alzheimer-gelsenkirchen.de

Sparkasse Gelsenkirchen

IBAN DE 59 4205 0001 0101 1520 51

BIC WELADED1GEK



Alzheimer Gesellschaft  
Gelsenkirchen e. V.